

SPIELzeit

Die Theaterzeitung des SST

Napoleon

Uraufführung
Auftragswerk von Armin Petras

„Ich fürchte 3 Zeitungen mehr
als 100 Bajonette.“

Napoleon Bonaparte

Ein Gespräch mit Autor und Regisseur
Armin Petras

Biografien von Napoleon umfassen oft 800
Seiten und mehr. Wie lässt sich ein Stück
über Napoleon in einem Theaterabend
unterbringen?

AP: Das ist eine Herausforderung. Ich habe
mich dabei von der Formsprache der Gra-
phic Novel inspirieren lassen. In der Gra-
phic Novel wird in einem Bild eine ganze
Situation erzählt. Die Szenen in meiner In-
szenierung sind kurz, alles muss mit einem
Blick klar sein. Dabei helfen die multiper-
spektivischen Möglichkeiten des Theaters.



Während z.B. Napoleon über den Segen
des humanistischen Wertesystems do-
ziert, sieht man gleichzeitig, wie sich Sol-
daten, verrückt vor Durst, durch die Wüste
quälen. Das passiert in ein und derselben
Szene. Die ganze Inszenierung besteht
aus Schlaglichtern. Die Kostüme sind nur
Zitate von Originalkostümen, die Spielorte
nicht ausformuliert. Es soll keine Identifika-

tion mit dem einen „Napoleon“ geben. Des-
wegen wird die Figur auch von vier Schau-
spielern und einer Schauspielerin gespielt.
Erst zusammen ergibt sich das Bild dieser
Figur, das wir kritisch betrachten können.
Daneben ist der Chor der Bürgerinnen und
Bürger unverzichtbar, weil es bei Napo-
leon immer um Massen geht. Er selber hat
gesagt: „Ich fürchte drei Zeitungen mehr
als 100 Bajonette“, das heißt, er war sich
der Notwendigkeit, die Meinung des Vol-
kes auf seine Seite zu bringen und sei es
durch Manipulation und Nachrichtenver-
fälschung, sehr bewusst. Er war abhängig
von den Massen, die ihm zum Aufstieg ver-
holfen haben, die er in blutigen Schlachten
einsetzen konnte, die es toleriert haben,
dass er sich zum Kaiser krönte. Napoleon
als Kammerspiel hätte, glaube ich, keinen
Sinn.

Interview: Simone Kranz



INFO

TERMINE

Premiere: 17.1.26, 19:30 Uhr, *Großes Haus*
25./27.1., 3./6./13./27.2., 5./22.3., 9./16./22.5.26



Weitere
Infos
finden
Sie
hier:

Richard III.

Schauspieldirektor Christoph Mehler
inszeniert Shakespeares Klassiker

Shakespeares Richard spricht direkt zum Publikum. Er ist der Inbegriff des Bösen; eine Kröte, die im Schatten lebt und die Ordnung der Welt durcheinanderbringt. An Tanz und Geselligkeit kann er sich nicht erfreuen, Mitleid ist ihm fremd. Richard lässt die theatrale Öffentlichkeit an seinen teuflischen Plänen teilhaben, bevor er sie vor ihren Augen in die Tat umsetzt.



Er lässt seine kleinen Neffen und den eigenen Bruder ermorden, intrigiert, lügt, manipuliert und greift nach der Krone. Doch sobald er gekrönt ist, geht es mit ihm bergab. Aus der Faszination für den Tyrannen wird Ablehnung; Margarets Fluch und die göttliche Gerechtigkeit treffen ihn.

Richard III. ist fesselnder Einblick in historische Herrschaft, Lehrstück in der Psychologie des Bösen und Politsatire zugleich. Wenn König Edward öffentlichkeitswirksam Frieden stiftet oder Richard kurz vor seiner Krönung seine Frömmigkeit inszeniert, sind diese Manöver so durchsichtig wie wirksam. Und sie sind, wie so oft in diesem Stück, Theater auf dem Theater. Erleben Sie große Schauspielkunst in einer mutigen und kraftvollen Inszenierung von Schauspieldirektor Christoph Mehler, in der sich beim Zusehen auch brandaktuelle Fragen stellen: Von welchen Versprechen lassen wir uns verführen? Was bedeutet permanente Öffentlichkeit für die Politik? Was ist das Böse und was hat es mit uns zu tun? Und an welchem Punkt greifen wir ein, wenn Böses vor unseren Augen geschieht?

INFO

Text: Verena Katz

Premiere: 24.1.26, 19:30 Uhr *Alte Feuerwache*
27./31.1.26, 5./6./11./13.2.26 weitere Termine bis Juni 2026

SEHNSUCHT NACH AUTOKRATEN Diskussionreihe Freier Eintritt

Theatergespräche des Saarländischen Staatstheaters und des Käte Hamburger Kollegs CURE in Kooperation mit SR kultur in der Alten Feuerwache | Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0681 3092 486 oder kasse@saarstheater.saarland

Sonntag, 25. Januar 2026, 11:30 Uhr: Napoleon
Mit Daniel Cohn-Bendit & Markus Messling
(Käte Hamburger Kolleg CURE)
Moderation: Tilla Fuchs (SR kultur)

Sonntag, 08. Februar 2026, 11:00 Uhr: Richard III.
Mit Albrecht Buschmann (Käte Hamburger Kolleg) &
Romana Weiershausen (Universität des Saarlandes)
Moderation: Jochen Erdmenger (SR kultur)



Mädchenschrift

Schauspiel von Özlem Özgül Dündar
Ein partizipatives Theaterprojekt

Der Abend heißt FLINTA*-Menschen explizit willkommen

Eine Mädchenschrift bedeutet ein sauberes Schriftbild. Sie wird von Mädchen so erwartet. Sie wird beurteilt. Die von Özlem Özgül Dündar im gleichnamigen Stück zum Thema gemachte Erfahrung von heranwachsenden Mädchen (und Frauen) ist ebendiese: Sie werden betrachtet und bewertet. Zart und intim erzählt

der Text von den Blicken, die zur Last, zur Be-Lastung werden. Im partizipativen Projekt von Nike-Marie Steinbach erzählen fünf Frauen vom Frau-Werden und Frau-Sein in unserer heutigen Welt. Das Alter wird zweitrangig, die alte Geschichte der weiblichen Sozialisation im Heute ist intergenerationell. Mal lustvoll und wütend, mal zerbrechlich und kämpfend, immer kraftvoll und durchaus auch humorvoll erheben sie ihre Stimme: für Wut über diesen Missstand, für Selbstbestimmung. Mädchenschrift ist Beschreibung, (Selbst-)Erforschung und Manifest zugleich, das Aufbegehren einer jungen Frau gegen die Zuschreibungen und Zumutungen, die Bewertungen und Belästigungen, die sie kleinhalten und ihr die Luft abschnüren.

Text: Bettina Schuster-Gäb

INFO

Premiere: 23.1.26, 20:00 Uhr *sparte4*
28.1., 1./6./11./27.2., 13./19.3., 9.4., 9.5.26



Weitere Infos finden Sie hier:

Dialogues des Carmélites

Oper von Francis Poulenc

Zum ersten Mal ist eine der außergewöhnlichsten französischen Opern des 20. Jahrhunderts am Saarländischen Staatstheater zu erleben: Poulencs *Dialogues des Carmélites* - Gespräche der Karmelitinnen. Ein Werk, das fast ausschließlich Frauenpartien anvertraut ist, ohne Liebesgeschichte auskommt und musikalisch bewusst aus der Zeit zu fallen scheint. 1957 uraufgeführt, setzt Poulenc die intimen Gespräche seiner Nonnen in durchgehend tonale Musik und verhandelt darin Grundfragen des Daseins: die Fragilität des Lebens, die Angst vor dem Sterben und die Rolle von Gemeinschaft in Zeiten äußerer Bedrohung. Der Stoff geht zurück auf eine brutale Episode der Französischen Revolution. Unter dem Terrorregime wurden am 17. Juni 1794 in Paris 16 Karmelitinnen hingerichtet, da sie an ihrem Gelübde festhielten.

Ihr Schicksal verarbeitete die deutsche Autorin Gertrud von Le Fort 1931 in der Novelle *Die Letzte am Schafott*, die Georges Bernanos zu einem Drehbuch adaptierte, das wiederum Vorlage für Poulencs Libretto wurde. Protagonistin ist die junge Adlige Blanche de la Force, die seit ihrer Geburt an unter extremen Ängsten leidet. Während der Revolutionswirren beschließt sie, in den Karmel einzutreten. Die Gemeinschaft der Frauen bietet

INFO

TERMINE

Premiere: 7.2.26, 19:30 Uhr *Großes Haus*
14./25.2., 1./20.3., 3./19./30.4., 12.5.26,



ihr zunächst einen Schutz- und Begegnungsraum. Als die Revolutionsgarden drohen, das Kloster aufzulösen, schwören sich die Schwestern auf das Martyrium ein. Vor ihrer Verhaftung gelingt Blanche die Flucht. Als die Frauen das „Salva Regina“ singend nacheinander das Schafott betreten, kehrt Blanche zurück und überwindet ihre Angst.

In ganz auf die Figuren fokussierten Bildern nimmt die Inszenierung von Regisseur Michael Schulz ihre existenziellen Überzeugungen und Zweifel in den Blick. Als Blanche ist die französische Sopranistin Margot Genet, seit dieser Saison neu im Ensemble, zu erleben. Die farbenreiche, dichte Partitur entfaltet unter GMD Sébastien Rouland seine unaufhaltsam vorwärtsdrängende Kraft – bis zum erschütternden Finale.

Text: Stephanie Schulze

Leonce und Lena

Lustspiel von Georg Büchner mit
Musik von Herbert Grönemeyer

Liedtexte von Herbert Grönemeyer und Arezu Weitholz | Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen

„Lustspiel“ nennt Georg Büchner die Geschichte von den lustlosen adligen Nichtsnutz*innen Leonce und Lena. Mit satirischem Witz nimmt er die trübsinnige Überfluggesellschaft in den reichen Palästen aufs Korn – und zugleich die Sehnsüchte seiner Figuren ernst. Denn eigentlich sind die Königskinder Prinzessin Lena von Pipi und Prinz Leonce von Popo doch auf der Suche. Aber wonach? Davon erzählt Büchner mit feiner Ironie und poetischer Tiefe.

Niemand Geringeres als Herbert Grönemeyer bringt – mit eigens für *Leonce und Lena* komponierter Musik – diese Poesie zum Singen und Klingen. Pop trifft Pipi, Popo und die wunderbaren Puppenspieler*innen des Musiktheaters im Revier. Und poppig bunt ist auch die Welt der sinnsuchend Umherirrenden, die schließlich sich gegenseitig und den Lebenssinn in Liebeslust finden.

Text: Ulf Schmidt



Die Kritik feiert den Abend als „zwischen Tiefsinn und Hanswurstiade schillernde Persiflage: surrealistisch überdreht, aber bissig genug, um auch unserer Zeit den Spiegel vorzuhalten“
Westfälischer Anzeiger, A. Demirsoy

INFO

TERMINE

Premiere: 27.2.26, 19:30 Uhr *Alte Feuerwache*
5./19.3., 2./10.4., 9.5.26

Weitere Infos finden Sie hier:



JANUAR 2026		ZEIT	ORT
Freitag 16	LESUNG MAX GOLDT Der Autor liest aus seinem neuen Buch <i>Aber?</i> FV	19:30 Gastspiel	Alte Feuerwache
Samstag 17	NAPOLEON Uraufführung Schauspiel Auftragswerk von Armin Petras P, FV Premierenfeier im Anschluss	19:30 Premiere	Großes Haus
	VAMOS, CORAZÓN – Mein Herz ist unterwegs Uraufführung Weltblicke Musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika FV	20:00-21:00	sparte4
Sonntag 18	DIE ZAUBERFLÖTE Musiktheater Große Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Senioren Abo, VB, FV	14:30-17:50	Großes Haus
Montag 19	TANGO-FOYER 19:00 Uhr: Tangokurs, 20:00 Uhr: Milonga für Tango Argentino Eintrittskarten an der Vorverkaufskasse oder online unter www.staatstheater.saarland	19:00-22:30	Großes Haus Mittelfoyer
Mittwoch 21	DIE ZAUBERFLÖTE Musiktheater Große Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Mi 2, FV	19:30-22:50 zum letzten Mal	Großes Haus
Freitag 23	LA CAGE AUX FOLLES – EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein Fr 1, STG, FV	19:30-22:15	Großes Haus
	MÄDCHENSCHRIFT Schauspiel Schauspiel von Özlem Özgül Dündar Ein partizipatives Theaterprojekt FV	20:00 Premiere	sparte4
Samstag 24	IKONEN Uraufführung Tanz Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli FV	19:30-21:45 zum letzten Mal	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare P AFW, FV Premierenfeier im Anschluss	19:30 Premiere	Alte Feuerwache
Sonntag 25	5. SINFONIEKONZERT Konzert Werke von Ludwig van Beethoven und Richard Strauss 10:30 Einführung K So / K So 4, FV	11:30	Congresshalle
	SEHNSUCHT NACH AUTOKRATEN Napoleon Gespräch mit Daniel Cohn-Bendit & Markus Messling (Käte Hamburger Kolleg CURE) Moderation: Tilla Fuchs (SR kultur) Eintritt frei Anmeldung erforderlich unter 0681 3092-486 oder kasse@staatstheater.saarland	11:30	Alte Feuerwache
	NAPOLEON Uraufführung Schauspiel Auftragswerk von Armin Petras 17:30 Einführung So 3, FV	18:00	Großes Haus
Montag 26	5. SINFONIEKONZERT Konzert Werke von Ludwig van Beethoven und Richard Strauss 19:00 Einführung K Mo / K Mo 4, FV	19:30	Congresshalle
Dienstag 27	NAPOLEON Uraufführung Schauspiel Auftragswerk von Armin Petras 19:00 Einführung Di 1, STG, FV	19:30 Theatertag	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare 19:00 Uhr Einführung Di AFW, FV	19:30	Alte Feuerwache
Mittwoch 28	MÄDCHENSCHRIFT Schauspiel Schauspiel von Özlem Özgül Dündar Ein partizipatives Theaterprojekt FV	20:00	sparte4
Donnerstag 29	SOIRÉE ZU DIALOGUES DES CARMÉLITES Wissenswertes zur Neuproduktion der Oper von Francis Poulenc mit anssl. Probenbesuch Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0681 3092-486	18:00 Soirée	Großes Haus Mittelfoyer
	GELD IST KLASSE. Ungleichheit und Überreichtum. Gastspiel von Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Volker Lösch und Marlene Reiter FV	19:30 Gastspiel	Alte Feuerwache
	VAMOS, CORAZÓN – Mein Herz ist unterwegs Uraufführung Weltblicke Musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika FV	20:00-21:00	sparte4

JANUAR 2026		ZEIT	ORT
Freitag 30	GELD IST KLASSE. Ungleichheit und Überreichtum. Gastspiel von Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Volker Lösch und Marlene Reiter FV	19:30 Gastspiel	Alte Feuerwache
	DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe FV	20:00-21:00	sparte4
Samstag 31	TOSCA Musiktheater Musikdrama von Giacomo Puccini 19:00 Einführung Sa 1, STG, FV	19:30-22:00	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare 19:00 Uhr Einführung Sa AFW, FV	19:30	Alte Feuerwache
	GEILINGS GEISTERSTUNDE Kurzweilige Gruselgeschichten gelesen von Bernd Geiling FV	20:00	sparte4

Zukunft der Arbeit

Wir suchen Sie als Interview-Partner*in und Ihre Erfahrungen. Was bedeutet Ihnen Arbeit? Zukunftswerkstatt am 24. Januar 2026, 15-18:00 Uhr im Mittelfoyer

FEBRUAR 2026		ZEIT	ORT
Sonntag 01	LA CAGE AUX FOLLES – EIN KÄFIG VOLLER NARREN Musiktheater Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein FV	18:00-20:45	Großes Haus
	MÄDCHENSCHRIFT Schauspiel Schauspiel von Özlem Özgül Dündar Ein partizipatives Theaterprojekt So S, FV	20:00	sparte4
Dienstag 03	NAPOLEON Uraufführung Schauspiel Auftragswerk von Armin Petras STG Di, FV 19:00 Einführung	19:30	Großes Haus
Mittwoch 04	PETER UND DER WOLF Symphonisches Märchen für Kinder von Sergei Prokofjew FV ab 6 J.	11:00-11:50	Großes Haus
Donnerstag 05	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare Do AFW, FV 19:00 Einführung	19:30	Alte Feuerwache
Freitag 06	NAPOLEON Uraufführung Schauspiel Auftragswerk von Armin Petras Abo Fr/II, STG, FV 19:00 Einführung	19:30	Großes Haus
	RICHARD III. Schauspiel von William Shakespeare Fr S 1, FV 19:00 Einführung	19:30	Alte Feuerwache
	MÄDCHENSCHRIFT Schauspiel Schauspiel von Özlem Özgül Dündar Ein partizipatives Theaterprojekt FV	20:00	sparte4
Samstag 07	DIALOGUES DES CARMÉLITES – GESPRÄCHE DER KARMELITINNEN Musiktheater Oper in drei Akten von Francis Poulenc P, FV Premierenfeier im Anschluss	19:30 Premiere	Großes Haus

TiV in der sparte 4

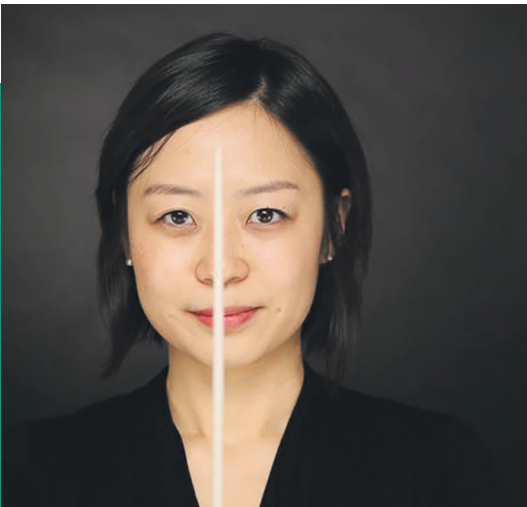
Vorübergehend finden ausgewählte Veranstaltungen des *Theater im Viertel* in der sparte 4 statt.

Das Programm und Tickets finden Sie ausschließlich über dastiv.de/spielplan/

9. Kammerkonzert

Klavier, Streichquartett und Flöte finden im Februar für ein exquisites Programm zusammen. Das Klavierkonzert Es-Dur, mit dem Mozart die Bahn zu seinen großen Konzerten betrat, war ihm selbst „von ganz besonderer Art“. Um den anspruchsvollen Klavierpart zu begleiten, sah er bereits eine kleine Besetzung, auch a quattro, vor. Mit Debussys poetisch-vergnügliher *Petite suite*, ursprünglich für Klavier zu vier Händen, sowie Gustav Mahlers bewegendem Quartettsatz a-Moll folgen zwei Jugendwerke. Ein Meister virtuoser Salonmusik war Moritz Moszkowski, der barocke Suitenkunst auf spätromantisches Terrain führt. Galant, konzertant und in jeder Hinsicht charmant!

INFO Text: Stephanie Schulze
TERMIN
Montag, 9.2.26, 19:30 Uhr,
Festsaal Rathaus St. Johann



5. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven und Richard Strauss

Im englischen Sprachraum trägt Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73 auch den Beinamen *Emperor Concerto*. Unklar bleibt hierbei jedoch, welchem Kaiser dieses Konzert huldigen sollte – Beethoven vollendete das Werk im von Napoleons Truppen belagerten Wien des Jahres 1809. Die militärisch-heroisch geprägten Charaktere der Außensätze werden heute mehr als Kampf des Individuums um die eigene Freiheit verstanden. Die dramatische Spannung entlädt sich vor allem in den sanft lyrischen Klängen, die aus tiefer Kontemplation zu erwachsen scheinen. Ergänzt wird das Sinfoniekonzert durch zwei Tondichtungen von Richard Strauss: *Don Juan* op. 20 und *Till Eulenspiegels lustige Streiche* op. 28. Als Solist erleben Sie Fabian Müller (Foto), Gastdirigentin ist Yura Yang.

INFO
TERMINE
25.1., 11:00 Uhr & 26.1., 19:30 Uhr,
Congresshalle

10. Kammerkonzert

Ganz im Zeichen der Violine steht das 10. Kammerkonzert. Virtuoso-lyrisch lässt der Violinist Danny Gu sein Instrument in Max Bruchs *Schottischer Fantasie* op. 46 schottische Volkslieder singen und die in Musik gegossene verträumte Schönheit der Highlands auferstehen. Zudem erklingt mit Johann Sebastian Bachs Sonate für Violine Nr. 3 C-Dur BWV 1005 jenes Werk, in dem der Komponist seine Liebe zu dem Instrument in kammermusikalischer Monumentalität ausdrückt. Darüber hinaus hören Sie noch Werke von Niccolò Paganini, Dmitri Schostakowitsch und Erich Wolfgang Korngold. Am Flügel wird Danny Gu meisterlich begleitet von Eri Takeguchi.

INFO Text: Patrick Strasser
TERMIN
Montag, 2.3.26, 19:30 Uhr,
Festsaal Rathaus St. Johann

2. Kirchenkonzert

Ausgehend von Johann Sebastian Bach beschäftigen das Saarländische Staatsorchester Echos barocker Musik im 20. Jahrhundert – im engeren und weiteren Sinne. Zwei Werke Bachs rahmen den Abend in der Stiftskirche St. Arnual: die Orchestersuite Nr. 4 und die Fuge aus dem *Musikalischen Opfer*. Letztere wird in der Orchestrierung Anton Weberns (1935) vielstimmig aufgefächert in einem gänzlich anderen Klang lebendig. Dazwischen wird mit Bezug auf barocke Vorbilder Natur hörbar. In Benjamin Britten's Serenade für Tenor, Horn und Orchester (1943), einem Liederzyklus auf Texte der englischen Literatur, durchstreifen Algirdas Dreivinskas und Anton Richter als Solisten Dämmerlicht, Nacht und Träume. Mit Ottorino Respighis Suite *Gli uccelli* (1927) bricht dann zwitschernd, gurrend, ja sogar gackernd der Morgen an, wenn in den Vogelporträts verschiedene Barockkomponisten interpretiert werden. Ein stimmungsvoller, bewogender Abend unter der Leitung von Stefan Neubert.

INFO Text: Stephanie Schulze
TERMIN
Samstag, 7.3.26, 19:30 Uhr,
Stiftskirche St. Arnual

Weitere Infos finden Sie hier:



Publikumsaustausch

Zwei Choreographien von Marie Chouinard



Um die ganz eigene Handschrift franko-kanadischer Choreographien von Marie Chouinard zu entdecken, gibt es im Le Carreau Forbach ihre Produktionen *MAGNIFICAT* und *HENRI MICHAUX: MOUVEMENTS*, zwei der Schmuckstücke aus ihrem Repertoire. In *MAGNIFICAT* entwirft sie zu dem gleichnamigen Werk von Bach einen intensiven und mystischen Tanz. In *HENRI MICHAUX: MOUVEMENTS* geht es um die Überführung eines gezeichneten Buches in Tanz. Beide Stücke spiegeln eine außergewöhnliche choreographische Handschrift!

INFO
TERMINE
10.2.26, 20:00 Uhr
Le Carreau Forbach

Geld ist Klasse.

Ungleichheit und Überreichtum



INFO
TERMINE
29./30.1.26, 19:30 Uhr,
Alte Feuerwache

Tango-Foyer

Feurige Rhythmen im Mittelfoyer mit Andreas Ernst

Das Tango-Foyer ist zurück! Der Publikumsrenner aus der Spielzeit 2018/2019 will wieder Tango-Begeisterte und die, die es werden wollen, im Mittelfoyer im Großen Haus zusammenführen. An vier Montagabenden von Januar bis März heißt es wieder Basico, Ocho, Giro – Tanz-Experte Andreas Ernst und seine Partnerin laden zur stimmungsvollen Milonga, dem Tango-Tanzabend, ein! Expertise ist dabei nicht zwingend erforderlich: In einer einstündigen Praktika (ab 19 Uhr) vor jeder Milonga erhalten Ungeübte eine Einführung in die ersten Schritte, Fortgeschrittene können auf neue Impulse gespannt sein.



INFO
TERMINE
19.1./9.2./2.3./30.3.26, 19:00-22:30 Uhr
Großes Haus – Mittelfoyer



Der Tango Argentino ist ein gefühlvoller, improvisierter Paartanz aus Argentinien, der sich durch enge Verbindung, Kreativität und die Interpretation der Musik auszeichnet. Er lebt von der Spontaneität der Partner, die auf Milongas zusammenkommen, um in einer oft kompakten, aber innigen Umarmung Figuren zu entwickeln, die von traditionell bis modern reichen – kurz gesagt: das Sinnbild für Sinnlichkeit und Zweisamkeit.

Text: SST

EINLASS ab 18.30 Uhr
KARTEN für 10€ im Vorverkauf und an der Abendkasse (bis 21 Uhr geöffnet)

Gastspiel von Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Volker Lösch und Marlene Reiter

Überreichtum tötet die Demokratie. Überreichtum zerstört soziale Gerechtigkeit und vernichtet die menschlichen Lebensgrundlagen. Denn Überreichtum ist konzentrierte, unkontrollierte Macht. Und er wächst rasant. Höchste Zeit für eine theatrale Attacke auf den Überreichtum! Mit der Millionenerbin Marlene Engelhorn spricht erstmals eine tatsächlich Überreiche live auf der Bühne über Reichtum und bietet plastische Einblicke in die Welt der Supervermögen. Zusammen mit dem Theatermacher Volker Lösch, der Schauspielerin Marlene Reiter und dem Autor Lothar Kittstein macht sie konkret erlebbar, wie Hochvermögen in undemokratische Macht umschlägt und wie Geld und (Un-)Gerechtigkeit zusammenhängen.

Text: Ulf Schmidt

Weitere Infos finden Sie hier:



Tanzfestival Saar

Perlen zeitgenössischen Tanzes

6. Ausgabe
vom 6.-18.03.26

Cinderella

Ballett in drei Akten

Stijn Celis bringt sein Erfolgsballett *Cinderella* zurück auf die Bühne des Saarländischen Staatstheaters. In der Spielzeit 2011/12 (Szenenfoto mit Liliana Barros) verzauberte er damit das saarländische Publikum – und genauso dürfte es bei der Neueinstudierung sein.



6.3.26, 19:30 Uhr + 15.3.26, 18:00 Uhr weitere Termine bis Juni 2026

Großes Haus

Hype the Pain

Miller de Nobili

7.3.26, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache

Kosmos/Omniforge

Kamea Dance Company

8.3.26, 18:00 Uhr
Großes Haus

tomorrow... we...were

Anna Konjetzky

10.3.26, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache

The Cage

Theater ANU

11. + 12.3.26, 20:00 Uhr
Kulturgut Ost

Joga Bonito

Le BLOCK • CCNR

12.3.26, 19:00 Uhr
Gebälsehalle Neunkirchen

sound on!

Anna Konjetzky

12.3.26, 11:00 Uhr
Alte Feuerwache

Shiraz

Armin Hokmi

13.3.26, 20:00
Le Carreau, Forbach

Frida

Ballett Dortmund

14.3.26, 19:30 Uhr
Großes Haus

ver_rückt

iMove

15.3.26, 18:00 Uhr
Alte Feuerwache

Prélude

Compagnie Accrorap

18.3.26, 20:00 Uhr
Theater am Ring, Saarlouis



Unsere letzten Male

Ikonen

Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli

LETZTER TERMIN

24.1.26, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Die Zauberflöte

Große Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

LETZTE TERMINE

18.1.26, 14:30 Uhr
21.1.26, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Vamos, Corazón

Mein Herz ist unterwegs

Ein musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika

LETZE TERMINE

17./29.1.26, 13.2.26, 20:00 Uhr,
sparte4

Festivalpass: Vier Vorstellungen* zum Vollpreis buchen, 25% sparen – erhältlich bei Buchungen über die Vorverkaufskasse.

***Davon ausgenommen ist Shiraz im Le Carreau**

Weitere Infos finden Sie hier:

